

**Aus dem Sitzungssaal vom 25.05.2023**

## **TOP 1 Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Fragen seitens der anwesenden Bürgerschaft.

## **TOP 2 - Musikschule Schwäbischer Wald / Limpurger Land e.V.**

hier: Entwicklung der finanziellen Beteiligung der Gemeinden mit Beschlüssen

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage und begrüßt Musikschulleiterin Frau Judith-Maria Matti. Frau Matti trägt die Situation der Musikschule anhand der vorgelegten Unterlagen vor.

Die Musikschule Schwäbischer Wald / Limpurger Land e.V. bietet den Mitgliedskommunen der Raumschaft im ländlichen Raum Musikunterricht zu günstigen Konditionen an, ohne dass eine eigene Musikschule unterhalten werden muss. Alleine in Fichtenberg beziffert sich die Schülerzahl auf beachtliche 110 Musikschüler.

Die letzten Tarifierhöhungen im TVöD haben zu einer Abwanderung von Lehrkräften geführt, da die Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land e.V. weit unter Tarif vergütet und die umliegenden Musikschulen alle nach TVöD oder daran angelehnt vergüten. Der erneute Anstieg bei den Tariflöhnen ist im Jahr 2023 (7%) im Haushalt der Musikschule eingepreist und führt unweigerlich zu einer höheren Kostenbeteiligung der Mitgliedskommunen.

Dennoch liegt die Vergütung weiterhin weit unter Tarif, so dass befürchtet werden muss, dass das Angebot der Musikschule auf Dauer nicht aufrechterhalten werden kann. Fachkräftemangel und steigende Kosten im Verwaltungsbereich durch erforderliche neue Programme erschweren die Situation zusätzlich. Die Lehrkräfte müssen aus eigener Anstrengung zwischen den Mitgliedskommunen pendeln. Diese Fahrzeiten sind nicht vergütet und führen bei derzeitigen Spritkosten zu einer empfindlichen Einkommenseinbuße für die einzelnen Lehrkräfte.

Die Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land ist die einzige ihrer Art, die noch nach Haustarifen vergütet. Die Verwaltung umfasst derzeit 0,8 Vollzeitdeputate. Angesichts des Umstandes, dass Personalverwaltung, Personalabrechnung und Buchhaltung aus eigenen Kräften bestritten werden müssen, wird es notwendig, weitere 0,2 Vollzeitdeputate im Haushalt der Musikschule einzuplanen, damit diese stets komplexer werdenden Vorgänge bewältigt werden können.

Für Fichtenberg bedeutet dies, dass der Zuschuss an die Musikschule im Haushaltsjahr 2023 auf 12.600 € ansteigt (2022 - 7.300 €).

Ab dem Haushaltsjahr 2024 sollen die Gehälter der Mitarbeiter in zwei Schritten (1. Schritt 2024 - 2. Schritt 2025) nach TVöD entsprechend der Qualifikation der Mitarbeiter angehoben werden.

Im ersten Schritt werden die Gehälter auf die Entgeltgruppen angepasst. Im zweiten Schritt soll die Anpassung auf die entsprechende Erfahrungsstufe bis max. Erfahrungsstufe 5 erfolgen.

Wichtig ist hier zu erwähnen, dass der TVöD nicht vollumfänglich umgesetzt wird durch Verzicht auf Gewährung Erfahrungsstufe 6 sowie ein 12. Monatsgehalt (Jahressonderzahlung).

Dies bedeutet letztendlich, dass im Jahr 2024 der Kostenbeitrag der Gemeinde Fichtenberg bei 23.900 € liegen wird.

In Relation gesehen erhält die Gemeinde Fichtenberg ein hochwertiges Angebot für 110 Musikschüler zu dem Preis einer 50%-Kraft/Jahr.

Im Landesdurchschnitt besteht pro Musikschüler ein Abmangel von 300 bis 400 €. Für Fichtenberg beträgt der Abmangel pro Musikschüler zurzeit 235 €.

Aus dem Gemeinderat wird die qualitativ hochwertige Arbeit der Musikschule gewürdigt.

Nach kurzer Aussprache ergeht **einstimmig der Beschluss** :

Die Situation der Musikschule Schwäbischer Wald/Limpurger Land e.V. wird zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, die neue Kostensituation bei künftigen Haushaltsplanungen vorzusehen.

### **TOP 3 - Gemeinsamer Gutachterausschuss „Limpurger Land - Bühlertal“**

hier: Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Erstattung von Gutachten durch den Gutachterausschuss (Gutachterausschussgebührensatzung)

In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde die neue Gebührensatzung hinterfragt und es wurde gebeten, dass die neue Gebührensatzung durch die Verantwortlichen dem Gremium erläutert werden soll. Bemängelt wurde unter anderem eine fehlende Kalkulation auf deren Grundlage die neuen Gebühren berechnet wurden.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Werner Weller, Leiter des Stadtbauamtes/Liegenschaftsamtes der Stadt Gaildorf und Herrn Tobias Röder von der Geschäftsstelle Gutachterausschuss der Stadt Gaildorf.

Herr Weller erklärt, dass eine gesicherte Kalkulation schwierig sei, da es dieses Konstrukt des gemeinsamen Gutachterausschusses für die Raumschaft Limpurger Land/Bühlertal

erst seit drei Jahren in dieser Form gebe. 2021 habe man unter langem Personalausfall gelitten, was zu höheren Kosten geführt habe. Im vergangenen Jahr sei eine höhere Sachausgabe erforderlich gewesen aufgrund der Neuermittlung/Neugliederung der Bodenrichtwerte im Hinblick auf die anstehende Grundsteuerreform.

2020 habe man ca. 60.000 € Gebühren eingenommen. 2021 waren es ca. 80.000 €, 2022 etwa 77.000 €. Im Durchschnitt über diese Jahre waren dies ca. 72.400 €.

Dem entgegen standen Abmangelbeträge in Höhe von 2020 – ca. 96.000 €, 2021 – ca. 60.000 € und 2022 – ca. 184.000 €. Im Schnitt betrug der Abmangel daher ca. 113.400 €. Da dieser Abmangel um 60 % höher liege als die Gebühren, die eingenommen werden konnten, habe man sich überlegt, wie man entsprechend zu höheren Einnahmen komme. Andere Gebührensatzungen von vergleichbaren Raumschaften wurden angeschaut und anschließend erfolgte eine Orientierung an Gebührensatzung von der Stadt Künzelsau, die in etwa eine gleiche Anzahl von Einwohnern in ihrer Raumschaft mit Gutachten versorgt.

Seiner Meinung nach sei zu befürchten, dass sich der Abmangel auf dem Niveau des Jahres 2021 einpendle und Mehrausgaben bestehen bleiben. Es ergebe sich aus der Gemeindeordnung, dass eine Gemeinde dann Gebühren erheben/erhöhen müsse, allerdings keinen Gewinn erwirtschaften darf. Der jährliche Abmangel wird von den Mitgliedskommunen getragen.

Man sei sich bewusst, dass die Gebühren im Auge behalten werden müssen und wenn sich die Situation zum Besseren verändert, würden diese auch wieder nach unten korrigiert. Herr Weller geht allerdings davon aus, dass die Situation sich nicht so bald verbessern wird und das Ergebnis hinterher schlechter ausfällt als die Planung. Die Erfahrung habe gezeigt, dass ein angestrebter Kostendeckungsgrad nicht erreicht werden kann. Der Gemeinderat Gaildorf sei daher der neuen Gebührensatzung gefolgt.

Aus dem Gemeinderat kommt der Hinweis, dass die Regelung für die Grundsteuererhebung eine Bundesgesetzgebung ist, bei der die Gemeinden kein Mitspracherecht hatten. Dies ist bei der Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Außerdem wird die Anfrage gestellt, ob der Personalschlüssel des Gutachterausschusses in Gaildorf vergleichbar ist mit dem im gesamten Land und ob es hier eine Vergleichsmöglichkeit gibt.

Herr Röder führt aus, dass die Arbeiten der Gutachterausschüsse noch wenig Erfahrungswerte gibt. Der Gutachterausschuss in Gaildorf arbeitet für eine Raumschaft mit ca. 56.000 Einwohnern und hat Personal in Höhe von 2,65 Vollzeitstellen. Vor einiger Zeit stand wohl eine Zahl von 1 Vollzeitstelle für die Geschäftsstelle pro 20.000 Einwohner im Raum, so dass Gaildorf unter diesem Gesichtspunkt nicht über dem Personalschlüssel liegen würde. Allerdings haben sich 2021 durch die „Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Immobilien und der für die Wertermittlung erforderlichen Daten“ (ImmoWertV) ganz neue Aufgaben an die Gutachterausschüsse gestellt, so dass sich hier der Aufwand drastisch erhöht hat. Durch Personalausfälle und jedes Jahr neu hinzukommende Aufgaben, hatte man noch kein „normales“ Jahr und so konnte daher noch nicht gesagt werden, ob der Personalschlüssel angemessen ist.

Ein Gemeinderat hakt nach, um wieviel Euro der Ertrag steigen würde, wenn die neue Gebührensatzung so erlassen wird? Dies ist lt. Herrn Röder und Herrn Weller schwer zu berechnen, weil man nicht wisse, wie viele Gutachten angefordert werden und auch, weil sich die Gebühren jeweils aus dem Wert der Grundstücke ableiten.

Anschließend spricht ein Gemeinderat den Kostenanteil am Abmangel für hoheitliche Aufgaben an. Hoheitliche Aufgaben dürften nicht in der Gebührensatzung mit einkalkuliert werden. Diese Kosten müssten zunächst abgezogen werden, bevor eine Gebührenkalkulation erfolgt. Eine Umlegung hoheitlicher Kosten auf Gebühren ist seiner Ansicht nach kaum rechtskonform.

Laut Herrn Röder kursiert im Kreis der Gutachterausschüsse derzeit ein Wert von ca. 3 bis 4 Euro pro Einwohner, der als Abmangel für hoheitliche Aufgaben anfällt.

Aufgrund dieser Annahme führt der Gemeinderat aus, dass die bisherigen Gebührensätze ausreichend wären, wenn man vom Gesamtabmangel die Kosten für die hoheitlichen Aufgaben abzieht und dann auf die einzelnen Gutachten umlegt.

Herr Weller erklärt, dass seiner Meinung nach auch nach der Gebührenerhöhung der Abmangel bleibt, der seitens der Kommunen zu tragen ist. Daher habe man sich für das Vorgehen in Sachen neuer Gebührensatzung entschieden.

Eine weitere Anfrage aus dem Gemeinderat bezieht sich auf die Kosten für das Programm BORIS für die Grundsteuer, die nicht über die Gebühren eingeholt werden sollten. Herr Weller erklärt, dass BORIS mit Kosten in Höhe von 50.000 € fakturiert war und mit einem Personalaufwand in Höhe von 70 - 80.000 €. Der Abmangel ohne BORIS betrage daher ca. 130.000 €.

Aus dem Gemeinderat wird der Wunsch an Herrn Weller und Herrn Röder geäußert, dass eine Abfrage beim Gemeindetag erfolgt, ob es eine Aufstellung gibt, wie es in anderen Gutachterausschüssen aussieht hinsichtlich Personalbestückung und Abmangelbewertung. Ob hier Daten vorliegen, ist nicht gewiss, Herr Weller sagt aber zu, sich zu erkundigen. Eine andere Anfrage aus dem Gemeinderat zielt darauf ab, wie hoch die Kosten für private Gutachten sind, um hier einen Vergleich zu erhalten und um die Situation künftig besser einschätzen zu können.

Herr Weller gibt bekannt, dass es in Kürze auch noch ein Gespräch mit allen Bürgermeistern geben wird. Diese Treffen sollen künftig regelmäßig stattfinden, damit die Zahlen besser kommuniziert werden können.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Weller und Herrn Röder für das Kommen und die Erläuterungen. Der Gemeinderat bedankt sich für die wertvolle Arbeit des Gutachterausschusses.

## **TOP 4 - Fortführung des Ortsstraßensanierungskonzepts mit Instandsetzung der Wasser- und Abwasserleitungen**

### **hier: Sanierung Tannenweg - Information über das gentechnische Gutachten**

Der Vorsitzende verweist auf das vorgelegte Gutachten in den Sitzungsunterlagen. Das Gutachten hat ergeben, dass alles voraussichtlich nach nicht mit Komplikationen im Untergrund gerechnet werden muss und daher die Kostenkalkulation seitens des Ingenieurbüros Riker & Rebmann nicht entsprechend angepasst werden muss.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

## **TOP 5 - Erddeponie Fichtenberg**

### **hier: Sachstandsbericht Standortsuche**

Der Vorsitzende begrüßt den Leiter des Verbandsbauamts Gaildorf, Herrn Manfred Sonner.

Herr Sonner führt aus, dass derzeit auf der Fichtenberger Deponie noch ca. 20.000 Kubikmeter aufgefüllt werden können, was vermutlich für die nächsten 3 - 4 Jahre ausreicht. Seitens des Gemeinderats wurden in der Vergangenheit verschiedene neue Standorte vorgeschlagen mit der Bitte um Prüfung/Anfrage an das Landratsamt.

In einer jetzt vorliegenden Information seitens des Landratsamts wird dargestellt, dass aus deren Sicht derzeit keine Planrechtfertigung für neue Erddeponien für unbelasteten Aushub besteht. Die aktuelle rechtliche Lage sieht vor, dass grundsätzlich keine verwertbaren Stoffe mehr deponiert werden dürfen. Unbelasteter Erdaushub gilt grundsätzlich als verwertbar, deshalb können reine Erddeponien, wie in Fichtenberg vorgesehen, nicht mehr genehmigt werden.

Herr Sonner führt dazu aus, dass nach den ab dem 01.01.2024 geltenden Regelungen unbelastete Erde nicht mehr deponiert werden darf und in der Regel dort, wo sie abgebaut wird, auch wieder eingebaut werden muss. Dies muss sicherlich in zukünftigen Bauvorhaben (z.B. für Bebauungspläne oder Bauvorhaben z.B. in der Brückäckersiedlung oder Tannenweg / Gehrendshalde) Berücksichtigung finden, ebenso wie bei privaten Baumaßnahmen. Möglichkeiten im Bereich Aushub bei Straßensanierung gibt es z.B., indem man in einem speziellen Verfahren die Aushübe verflüssigt (Flüssigboden) und diese dann wieder einbaut.

Auch bei Ausschreibungen über das Verbandsbauamt werden derzeit schon entsprechende Passus mit in die Ausschreibungen aufgenommen.

Im Hinblick auf die neuen Regelungen ist nach Ansicht von Herrn Sonner die Fortführung der Planungen für neue Deponiestandorte nicht sinnvoll. Die Entwicklung der rechtlichen

Grundlagen sollte zunächst abgewartet und beobachtet werden. Falls sich Änderungen ergeben sollten, die eine gemeindebetriebene Deponie möglich und sinnvoll machen würden, könnten die bereits erarbeiteten Vorschläge jederzeit wieder weiterentwickelt werden.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e .**

## **TOP 6 – Grund- und Werkrealschule Fichtenberg**

### **a) Abrechnung der Schulsozialarbeit für das Jahr 2022**

Bürgermeister Glenk begrüßt Rektor Herrn Andreas Haller und Konrektorin Frau Sabrina Stanczak.

Der Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage bezüglich der Abrechnung der AWO in Sachen Schulsozialarbeit. Der Eigenanteil der Gemeinde für das Jahr 2022 hinsichtlich der ungedeckten Personalkosten beträgt demnach 905,50 €. Der Landkreis übernimmt die andere Hälfte der ungedeckten Personalkosten ebenfalls in Höhe von 905,50 €.

Die weiteren Kosten für die Schulsozialarbeit beliefen sich im Jahr 2022 auf 2.106,84 €. Für diese Kosten wird ein Zuschuss der KVJS mit der Abrechnung im Jahr 2023 in Höhe von 1.633,33 € erwartet.

Die Gemeinde Fichtenberg tätigt ab Juni 2023 quartalsweise Vorauszahlungen in Höhe von 5.000 €. Die Zuschüsse werden immer im Nachgang zur Abrechnung eines Jahres an die Gemeinde überwiesen.

Somit habe man für ein überschaubares Budget diese wertvolle Arbeit zur Verfügung. Frau Duske hat sich sehr gut eingearbeitet und kommt bei den Schülern sehr gut an. Sie wird aus ihrer Arbeit in der nächsten Gemeinderatssitzung berichten.

Es ergeht **K e n n t n i s n a h m e .**

### **b) Schaffung einer FSJ-Stelle für die GWRS Fichtenberg**

Der Vorsitzende berichtet, dass die Grund- und Werkrealschule Fichtenberg angetragen hat, eine FSJ-Stelle zu schaffen, wie es bereits in den umliegenden Schulen auch üblich ist. Die tägliche Arbeit an den Schulen ist nicht mehr mit früheren Zeiten zu vergleichen, da auch hier ständig neue Herausforderungen gemeistert werden müssen.

Die Möglichkeit hierbei besteht dies über die AWO Schwäbisch Hall abwickeln zu lassen. Somit müsste sich Fichtenberg nicht als Einsatzstelle qualifizieren, da dies bereits über die AWO gegeben ist. Somit wäre die Verfügbarkeit für das kommende Schuljahr auch zeitlich möglich.

Oberrot hat beispielsweise bereits zwei FSJ-Stellen besetzt.

Schulrektor Haller trägt als ergänzendes Argument zur Arbeitsvorlage vor, dass eine FSJ-Kraft auch über die Ferien eingesetzt werden kann. Dann könne man über die Gebühren für die Ferienbetreuung wieder etwas von den Kosten zurück generieren.

Eine FSJ-Kraft ist wie eine Ganztageskraft eingestellt und ist ca. vier Wochen im Jahr zu Fortbildungen abwesend. Sie erhält ein Taschengeld zzgl. Fahrkosten und muss in diesem Jahr ein Projekt erarbeiten/leiten. Die Kosten über die AWO belaufen sich auf ca. 8.000 € pro Jahr.

Nach kurzer positiver Aussprache ergeht folgender einstimmiger **B e s c h l u s s** :

Der Gemeinderat **stimmt** der Schaffung einer FSJ-Stelle für die Grund- und Werkrealschule Fichtenberg für das Schuljahr 2023/2024 über die AWO Schwäbisch Hall **zu**. Nach diesem Jahr sollen die Erfahrungen an den Gemeinderat berichtet werden. Bei positiver Rückmeldung wird die FSJ-Stelle auch für die künftigen Jahre in Aussicht gestellt.

### **6 c) Verschiedenes**

Der Vorsitzende berichtet darüber, dass die AWO an der Schule das Projekt „My Choice“ mit Frau Mager als Projektleiterin gestartet hat. Dieses Projekt soll Jugendlichen helfen besser Entscheidungen zu treffen, beziehungsweise entscheidungsfreudiger zu werden. Der Gemeinde entstehen hierdurch keine Kosten. Bürgermeister Glenk hat dem Projekt den Havanna-Club-Raum in der Gemeindehalle einmal pro Woche für 90 Minuten zur Verfügung gestellt. Er sieht dies auch als Grundstock für eine zukünftige Jugendarbeit, die er in der Gemeinde auf den Weg bringen möchte.

Herr Haller ergänzt, dass dieses Projekt durch Europa-Gelder finanziert wird. Er sieht hier eine Jugendgruppe entstehen, was vorher in Fichtenberg nicht funktioniert hat.

Frau Stanczak führt aus, dass Frau Mager auf jeden Fall bewusst nach Fichtenberg mit dem Projekt wollte, da sie schon mit dem AWO-Busle vor Ort war und die Fichtenberger Kinder kennengelernt und geschätzt hat.

11 Jugendliche haben beim ersten Termin von „My Choice“ teilgenommen.

Es ergeht **zustimmende K e n n t n i s n a h m e** .

### **TOP 7 - Schöffenwahl 2023**

#### **hier: Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten in die Vorschlagliste der Gemeinde - Aufstellung der Vorschlagliste**

Bei der Gemeinde haben sich 6 Personen gemeldet, die auch zur Wahl stehen. Weitere Personen wurden nicht genannt.

Der Gemeinderat wählt Frau Melanie Feucht und Herrn Heinrich Sigmund für die Vorschlagslisten der Schöffen.

## **TOP 8 - Jugendschöffenwahl 2023**

### **hier: Information über die Kandidaten für die Vorschlagsliste der Gemeinde**

Es haben sich 3 Personen gemeldet, die Interesse hätten, auf die Vorschlagsliste für die Jugendschöffen zu kommen. Weitere Personen werden nicht genannt.

Die Gemeinde muss mindestens 2 Personen melden. Es können aber auch bei mehr Interessenten mehr Personen gemeldet werden. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, alle Personen zu melden.

Es ergeht **zustimmende Kenntnisnahme**.

## **TOP 9 - Rathaus Fichtenberg**

### **hier: Vergabe für die neue Serveranlage**

Es wurden für die neue Serveranlage der Gemeinde Fichtenberg drei Angebote abgegeben. Ein vierter Anbieter hat einen falschen Server angeboten und ist im Preisspiegel daher nicht berücksichtigt. Der Preisspiegel der Angebote liegt dem Gemeinderat vor. Es wird empfohlen den Auftrag für die neue Serveranlage an den günstigsten Anbieter zu vergeben.

Es ergeht **einstimmig der Beschluss**:

Der preisgünstigste Anbieter, Fa. Bechtle aus Neckarsulm, wird beauftragt, die Gemeindeverwaltung Fichtenberg mit einer neuen Serveranlage zum Angebotspreis in Höhe von 48.290,20 € auszustatten.

## **TOP 10 - Bebauungsplan „Mühläcker - Talaue“**

### **hier: Einholen von Angeboten für ein Bodengutachten**

Der Vorsitzende führt aus, dass im Hinblick auf eine künftige Bebauung im Bereich Mühläcker - Talaue ein Bodengutachten erforderlich ist. Mittlerweile liegen hierfür drei Angebote vor, die erst kurz vor der Sitzung eingegangen sind. Er bittet darum, den Auftrag an den kostengünstigsten Bieter zu vergeben.

Es ergeht **einstimmig der Beschluss**:

Der Auftrag zur Erstellung eines Bodengutachtens für den Bereich des Bebauungsplans „Mühläcker - Talaue“ wird an den kostengünstigsten Anbieter, IBQ Institut aus Fellbach, zum Angebotspreis in Höhe von 4.950,40 € vergeben.

## **TOP 11 - Bausachen**

### **a) - Bauausschusssitzung vom 24.05.2023**

#### **hier: Information mit Beschlussfassung**

Der Vorsitzende berichtet über die Bauausschusssitzung vom Vortag.

### Friedhof Aussegnungshalle

Der Bauausschuss hat den Stand der Dinge zu einer Verbesserung der räumlichen Situation hinsichtlich der Witterungseinflüsse anhand der Protokolle vom Vorjahr beraten. Der Ausschuss war sich einig, dass man hier keine große Lösung anstrebt, um keine zweite „Kirche“ zu schaffen. Auch wird die Örtlichkeit immer nur eine kurze Zeit genutzt, so dass eine große Investition als unangemessen angesehen wird. Als notwendig sah man die Tatsache an, dass ein Schutz vor Wind geschaffen wird. Der Einbau einer neuen Tür für den Raum der TrauerrednerInnen wird ebenfalls als sinnvoll angesehen, damit eine schönere Optik gegeben ist, da die alte Türe eine Art Baustellencharakteristik hat.

Aus dem Ausschuss ergeht die Empfehlung an den Gemeinderat, dass der Windschutz mit Gartenzaunelementen aus Metall, die begrünt werden, geschaffen werden sollen. Dies soll an beiden Seiten des Gebäudes geschehen bis zu einer gedachten Linie auf Höhe des Dachvorsprungs der Aussegnungshalle, damit der gesamte Bereich der Aussegnungshalle auch bei größeren Bestattungsfeiern einsichtig bleibt.

Die Verwaltung holt bezüglich dieser geplanten Maßnahmen (Tür und Zaunelemente sowie Pflanzen) Angebote ein und stellt die geplante Maßnahme in der nächsten Sitzung dem Gemeinderat zum Beschluss vor.

**Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .**

### Geplante Unterkunft für Flüchtlinge im Alten Schulhaus Mittelrot

Architekt Schoch hatte 2021 bereits eine Kostenschätzung für diese Baumaßnahme für das 1. OG erarbeitet. Nach Rücksprache mit dem Architekturbüro müsse auf die damals genannten Kosten aufgrund der Preissteigerungen ein Aufschlag von ca. 40 % gerechnet werden.

2021 lagen die geplanten Kosten bei 61.285 €. Mit dem Aufschlag von 40 % Preissteigerung liegt man 2023 bei Kosten in Höhe von 85.790 €. Dadurch wird Raum für 4 Personen geschaffen.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Gewerke auszuschreiben, damit der Ausbau im 1. OG angegangen werden kann.

**Es ergeht z u s t i m m e n d e K e n n t n i s n a h m e .**

### Bebauungsplan „Schweizer Areal - Süd“ in Murrhardt hier: Beteiligung Träger öffentlicher Belange

Die Stadt Murrhardt schafft auf dem ehemaligen Schweizer Areal ein Wohnquartier mit 70 Wohneinheiten und einem Kindergarten.

Der Bebauungsplan wird seitens des Bauausschusses hinsichtlich des Mangels an Wohnraum als sehr positiv angesehen.

Es ergeht **zustimmende Kenntnisnahme**.

Anregungen und Bedenken werden auch seitens des Gemeinderats nicht geäußert.

## **TOP 12 - Grundstücksangelegenheiten**

Fehlanzeige.

## **TOP 13 - Annahme von Spenden**

Es sind Spenden von 5 Privatpersonen für die behinderten Kinder in Proszowice in Höhe von insgesamt 120,23 € sowie von einer Organisation für das Zirkusprojekt der Grund- und Werkrealschule in Höhe von 50,00 € eingegangen.

Ohne weitere Aussprache ergeht **einstimmig der Beschluss**:

Den eingegangenen Spenden **wird einstimmig zugestimmt**.

## **TOP 14 - Bekanntgaben und Sonstiges**

### Stromkabelverlegung im Zuge des Breitbandausbaus im Langert

In der letzten Gemeinderatsfragestunde der Gemeinderatssitzung wurde gebeten, die NetzeBW auf die mögliche Mitverlegung eines Stromkabels im Zuge des Breitbandausbaus im Langert hinzuweisen, damit auch im Langert die Dachständer abgebaut werden können. Der Vorsitzende berichtet, dass die NetzeBW die Mitverlegung des Stromkabels fest eingeplant hat, im Übrigen auch für den Bereich Diebach.

Es ergeht **Kenntnisnahme**.

### Hol- und Bringzeiten am Kindergarten - Gefahrensituationen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen

In der letzten Gemeinderatsfragestunde wurde gebeten, ob die Verwaltung die Polizei bitten könne zu den Hol- und Bringzeiten am Kindergarten hin und wieder vor Ort zu sein. Durch unachtsames Verhalten der Verkehrsteilnehmer und auch durch wildes Parken im Straßenbereich käme es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Polizei solle an die Vernunft der Eltern appellieren.

Der Vorsitzende führt aus, dass er sich mit dem Polizeiposten in Gaildorf diesbezüglich unterhalten habe.

Der Leiter des Polizeipostens ist selbst als Elternteil immer wieder vor Ort, um sein Kind abzuholen oder in den Kindergarten zu bringen. Er habe bislang bei seinen Beobachtungen festgestellt, dass die Situation nicht so dramatisch sei wie geschildert. Er beobachte die Lage aber weiterhin.

Ergänzend berichtet der Vorsitzende, dass der Heckenschnitt am Parkplatz durch den Bauhof erfolgt sei und die Einsichtigkeit in den Straßenbereich beim Herausfahren aus dem Parkplatz nun wiedergegeben ist.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Verkehrssituation in Mittelrot

Dem Gemeinderat liegen die jüngsten Messergebnisse der Geschwindigkeitsmessanzeigen aus Mittelrot vor. Daraus kann entnommen werden, dass die Geräte ihre positive Wirkung auf die Verkehrsteilnehmer haben. Die von den Geräten abfahrenden - in Gegenrichtung gemessenen Fahrzeuge haben nach wie vor durchschnittlich eine höhere Geschwindigkeit, wenn sie aus dem Ort herausfahren.

Die Anzeigen werden in Kürze einmal umprogrammiert, damit die Autofahrer eine andere Anzeige erhalten und ein Gewöhnungseffekt vermieden wird.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Zusammenstellung der Kosten für den Winterdienst

Der Vorsitzende verweist auf die vorliegende Kostenaufstellung im Vergleich zu den Vorjahren. Es ist ersichtlich, dass die Kosten aufgrund des milden Winters recht moderat in Höhe von 17.968,00 € lagen. In kälteren Jahren betragen die Kosten auch schon einmal um die 40.000 €.

Gemeinderat Weckler dankt dem Bauhof für den guten Winterdienst und bittet den Vorsitzenden, dem Bauhof hierfür ein Vesper aus den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters zukommen zu lassen. Diesem Wunsch kommt der Vorsitzende gerne nach.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Führungsgruppen der Feuerwehren im Limpurger Land

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bürgermeister des Limpurger Landes dem Wunsch der Feuerwehren entsprochen haben, Führungsgruppen zu bilden. Dies bedeutet, dass wenn in einer Gemeinde der Raumschaft ein Einsatz ansteht, entsenden die anderen Kommunen

sogenannte Führungsgruppen zu dieser Gemeinde. Die Führungsgruppe der jeweiligen Gemeinde umfasst in der Regel zwei Feuerwehrleute. Es geht um die Unterstützung der Einsatzleitung im Ort des Ereignisses, die in der Regel andere Aufgaben im Ernstfall zu bewältigen hat. Die Führungsgruppen werden speziell geschult.

Jede Feuerwehr schult zwischen 4 und 6 Feuerwehrleute für diesen Einsatzzweck, so dass immer zwei Personen auf jeden Fall ausrücken können, falls sich mal jemand im Urlaub befindet oder krank sein sollte.

In anderen Raumschaften wird dies schon erfolgreich praktiziert.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Eigenschadenversicherung bezüglich Insolvenz des Gasversorgers OTIMA

Der Vorsitzende berichtet, dass die Verwaltung bei der WGV Versicherung nachgefragt hat, ob der entstandene Schaden durch die Insolvenz des Gasversorgers OTIMA in Höhe von ca. 80.000 € abgedeckt sei.

Die WGV teilte in einem Antwortschreiben der Verwaltung mit, dass hier keine Dienstpflichtverletzung vorliege, da die OTIMA im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung den Zuschlag für die Gasversorgung erhalten habe.

Daher kann keine Entschädigungsleistung seitens der Versicherung erfolgen.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Verbandsversammlung Gemeindeverwaltungsverband Limpurger Land

Der Vorsitzende berichtet aus der Sitzung des Gemeindeverwaltungsverbands. Dort wurde zunächst das im Umbau befindliche neue Gebäude für das Verbandsbauamt besichtigt. Ziel ist es bis Ende diesen Jahres die Umbau- und Renovierungsarbeiten abzuschließen, damit das Verbandsbauamt dorthin umziehen kann.

Es wurden die Jahresrechnungen für die Haushaltsjahre 2020 - 2022 verabschiedet. Der GVV erhält ein neues Logo 8 (Kosten ca. 5.000 €).

Die Personalsituation im Verbandsbauamt stellt sich derzeit wie folgt dar:

Derzeit sind 8,4 Vollzeitdeputate mit insgesamt 10 MitarbeiterInnen besetzt. Mit einer weiteren einzustellenden Person wäre eine Vollbesetzung gegeben.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Rathaus Stellenumstrukturierung

Der Vorsitzende informiert, dass derzeit zwei Stellen für das Rathaus ausgeschrieben wurden. Durch die Möglichkeit die stellvertretende Kämmereileitung intern zu besetzen, wurde die Stelle in der Buchhaltung ausgeschrieben sowie die Stelle für das Bau- und Ordnungsamt.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Neuer Mitarbeiter und Hausmeistervertretung

Der Vorsitzende trägt vor, dass der neue Hausmeistervertreter für die Schulband sein hochwertiges Schlagzeug gespendet hat.

Weiterhin engagiert er sich, um die Pausensituation für die Schulkinder zu verbessern und schreinert derzeit ein „Pausenzügle“ auf dem die Kinder sitzen und vespern können.

Im Kindergarten hat er selbst hergestellte Holz-Tierschilder auf den Zaun des Abfalleimerstellplatzes angebracht, damit die Kinder der Krippe eine schönere Aussicht genießen können.

Der Vorsitzende bedankt sich sehr herzlich für das Engagement.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Sonderauswertung Zukunftsatlas für den Landkreis Schwäbisch Hall

Der Vorsitzende informiert über ein Schreiben des Ministers für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk.

Minister Hauk, MdL, bittet darin den Landrat die Bürgermeister seiner Mitgliedsgemeinden, die Gemeinderäte über den Zukunftsatlas zu informieren.

Der Minister dankt den kommunalpolitisch Verantwortlichen vor Ort, die sich täglich für den ländlichen Raum einsetzen und dieses erfreuliche Ergebnis in der Sonderauswertung dadurch erst ermöglicht haben.

Der Minister gratuliert dem Landkreis Schwäbisch Hall zu einem starken Platz 96 im Gesamtanking des bundesweiten Vergleichs (Rankingbereich von 1 (gut) bis 400 (schlecht)). Der Landkreis Schwäbisch Hall wird als Top Wachstumsregion der Zukunftsbranchen in Baden-Württemberg eingestuft.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Straßenbeleuchtung Viechberg

In der letzten Gemeinderatsfragestunde wurde gefragt, ob die Kabelverlegungen für eine neue Straßenbeleuchtung vorgesehen sind.

Der Vorsitzende teilt mit, dass dies der Fall war. Allerdings konnten die Arbeiten aufgrund von Lieferschwierigkeiten zeitweise nicht vollendet werden. Mittlerweile sind die Arbeiten abgeschlossen und die neue Straßenbeleuchtung in Betrieb.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Bürgersprechstunden in den Teilorten

Der Vorsitzende berichtet, dass mittlerweile alle Bürgersprechstunden in den Teilorten stattgefunden haben und diese sehr rege besucht waren.

Die dort aufgenommenen Aufgabenkataloge an die Verwaltung wurden weitestgehend abgearbeitet und erledigt. Die Teilorte werden über den Sachstand demnächst noch informiert.

Im Herbst soll dann noch eine Bürgerversammlung in der Gemeindehalle erfolgen.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Ausfahrt Plapphof in Richtung Umgehungsstraße

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde darauf hingewiesen, dass die Birko-Rinne an der Ausfahrt zur Umgehungsstraße gereinigt werden muss.

Der Vorsitzende informiert, dass dies durch den Bauhof mittlerweile erledigt wurde.

#### Kegelbahn Gemeindehalle

Der Vorsitzende informiert darüber, dass die Kegelbahn in der Gemeindehalle demnächst instand gesetzt wird. Es haben sich deutliche Mängel gezeigt, was die Ebenheit der Bahn anbelangt. Scheinbar ist dies durch Probleme im Untergrund der Bahn verursacht, so dass die Platten der Bahn sich verwerfen.

Die Beschwerden über die Bahn haben sich in letzter Zeit gehäuft. Die Firma, welche die Kegelbahn seinerzeit eingebaut hat, wird diese entsprechend instand setzen und die Mängel beseitigen.

**Es ergeht Kenntnisnahme.**

#### Kriminalstatistik Fichtenberg

Die Kriminalstatistik wurde von der Polizei in Schwäbisch Hall der Gemeindeverwaltung vorgestellt. Der Vorsitzende lässt das Schriftstück durch die Reihen der Gemeinderäte durchgehen.

Demnach ist Fichtenberg weit im unteren Bereich, was Kriminalität anbelangt, angesiedelt.

Es wurden 2022 50 Delikte aktenkundig (2021 waren es 46).

Allesamt waren dies Kleindelikte. Es gab einen Fall von häuslicher Gewalt, kleinere Körperverletzungen und Cyber-/Internetdelikte.

Laut Aussage der Polizei ist Fichtenberg hier im Vergleich zu anderen Kommunen völlig unauffällig und als sehr sichere Gemeinde einzustufen.

**Es ergeht K e n n t n i s n a h m e .**

### **TOP 15 - Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

- Es wurde beschlossen im Ortsteil Langert ein schmales Grundstück der Gemeinde an eine Person zu veräußern, die bereits bei allen umliegenden Flurstücken Eigentümer ist.
- Für das Grundstück im Lönsweg, das im Nachlassverfahren verwaltet wird, wurde eine Höchstgrenze für das Mitbieten der Gemeinde beschlossen
- Im Bereich der Schulverwaltung wurde eine Arbeitszeiterhöhung beschlossen

### **TOP 16 - Gemeinderatsfragestunde**

#### Kühlschrank für Vereine

Gemeinderat Weckler verweist auf eine Wunschliste der Vereine, die im Zuge der Sanierung der Gemeindehalle erstellt wurde, die erfüllt werden soll, sofern noch Mittel aus der Sanierung zur Verfügung stehen. Demnach sollte ein Getränkekühlschrank - in dem man ganze Getränkekisten einstellen kann - angeschafft werden, der von den Vereinen bei entsprechenden Festlichkeiten ausgeliehen und genutzt werden kann.

Er bittet dies zu prüfen und dass die Gemeinde diesen Kühlschrank ggf. anschafft insofern noch Gelder von der Sanierung übrig sind.

Die Verwaltung wird den Sachverhalt entsprechend klären und bearbeiten.

#### Umsturzgefährdete Bäume im Gemeindewald

Gemeinderat Seitz wurde von Bewohnern in den Schelmenäckern angesprochen. Im Gemeindewald geht ein Verbindungsweg zwischen Rußbergweg und Schelmenäcker. Er bittet, dass die Gemeinde gemeinsam mit Revierförster Beißwenger die Bäume in diesem Bereich auf Standfestigkeit überprüfen solle. Ein anderer Waldanlieger in diesem Bereich hat bereits drei Bäume aufgrund mangelnder Standfestigkeit gefällt.

Die Verwaltung wird sich um den Sachverhalt kümmern.

#### Fußgängerweg entlang Zufahrt zum NORMA

Gemeinderätin Schuster bedankt sich bei der Verwaltung und beim Bauhof, dass der Fußweg für die Sicherheit der Fußgänger in der Zufahrt zum NORMA geschaffen wurde.

### Friedhof Weg

Gemeinderat Kleinknecht spricht noch einmal den oberen Weg im alten Teil des Friedhofs an, der aus seiner Sicht dringend gerichtet werden muss, damit ältere Menschen nicht stürzen.

Der Vorsitzende erklärt, dass er das Thema noch auf seiner To Do-Liste hat, bislang aber noch nicht dazugekommen sei, dies voranzutreiben.

### Photovoltaik auf Kläranlage

Gemeinderat Kleinknecht erinnert daran, das Thema einer möglichen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage beim Abwasserzweckverband anzubringen.

Der Vorsitzende erklärt, dass dieses Thema mit Bürgermeister Keilhofer aus Oberrot schon angesprochen wurde. Die offizielle Eingabe des Themas an den Abwasserzweckverband erfolge allerdings noch.